

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bericht der **Sektion Tessin** fehlt leider.

Als erfreuliche Tatsache ist zu melden, daß im Kanton Graubünden der Schweiz. Lehrerinnenverein Fuß zu fassen beginnt. Vielleicht, vielleicht darf ich nächstes Jahr auch von einer Sektion Graubünden berichten. Das wäre fein!

Als von den Präsidentinnen besonders empfehlenswerte Veranstaltungen seien erwähnt: Vortrag über Gotthelf, von Staatsanwalt Bähler; Aus dem Leben der Wildtiere, von Frau Prof. Meyer-Holzapfel; Laienspielkurs; Albert Schweitzer, von Pfr. Geißbühler; Das Silbenspiel bei Sprachstörungen, von Frl. Oderbolz; Moderne Musik, von Dr. K. v. Fischer; Sprachunterricht auf der Unterstufe, von Herrn Valentin Liechti, Steiner-Schule, Bern; Reiseindrücke aus Amerika, von Frl. R. Hodel; Sprachpflege auf der Unterstufe, von Lotte Müller, Berlin; Susi Nils Marionettenspiel; Stellung der Frau im neuen Bürgerrechtsgesetz, von Dr. Heidi Seiler, St. Gallen; Hilfsarbeit der Unesco in Mexiko und Siam, von Frl. Dr. Somazzi; Das ungehorsame Kind, von Dr. Moor; Von Land und Leuten in Südamerika, von Frau Klara Wehrli; Besuch der Volksdienstschule und des Studentenheims; Auf Schweizer Wanderwegen, von Dr. Ernst Furrer; Jeremias Gotthelfs Leben und Werk, von Frau Menzi.

Von viel Schöнем, Feinem, Wissenswertem und Erprobtem berichten all die Veranstaltungen. Mögen all die Erlebnisse uns begleiten in die Schulstuben hinein im ganzen Lande herum und sich auswirken zum Wohle der uns anvertrauten Jugend. Dies wünscht
Eure Stini Fausch

Alle Vervollkommnung des sozialen Lebens und der persönlichen Kultur hängt davon ab, daß der Einzelne es lernt, seine Wünsche, Interessen und Überzeugungen durchzusetzen, ohne seinen Nebenmenschen niederzutreten. Je mehr wir genötigt sind, menschliche Widerstände geistig zu überwinden statt durch Zwang und Gewalt hinwegzuräumen, um so mehr reifen wir für alles, was Gemeinschaft ist.

Friedrich Wilhelm Foerster

(Dem Sonnenberg-Brevier entnommen.)

VOM BÜCHERTISCH

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Sonnenbergbrevier: **Laßt uns einen neuen Anfang setzen**, Ernst-Fischer-Verlag, Wolfenbüttel.

Das Buch wurde vom Internationalen Arbeitskreis *Sonnenberg* zusammen mit der Arbeitsstelle für internationalen Austausch in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Lehrerverbände herausgegeben. Die darin enthaltenen *Worte der Völker vom Menschentum* wurden von Dr. Linne und Dr. Kelsch ausgewählt. In der Einleitung sagt der niedersächsische Kultusminister Voigt: «Schöpfend aus der Fülle des Geistes aller Völker und Zeiten, ist das Brevier ein Bekenntnis zu den lautersten Gedanken, die Menschen je zum Wohle der ganzen Menschheit dachten.» Wir möchten den ansprechenden kleinen Band, der nun in der 2. Auflage vorliegt, auch unsern Leserinnen warm empfehlen. ME

Josef Reinhart: **Die Knaben von St. Ursen**, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Der Dichter erzählt hier in gepflegter Sprache aus dem Leben zweier Buben. Die Geschichte spielt zur Zeit der Französischen Revolution, und lebendig erstehen vor uns die damaligen Zeitverhältnisse. So verschieden auch das Milieu der jugendlichen Vertreter der beiden Stände, des Viktor aus dem Patrizierhause und des Pächterbuben Dursli ist, entsteht doch eine schöne Knabenfreundschaft. Es zeigt sich hier auf schöne Weise, daß auch das Heimerleben neben den bildenden Werten genug Interessantes zu bieten vermag, und so wird auch die Neuauflage guten Anklang finden. ME

Gottfried Wälchli, **Eine Monographie über Paul Bodmer**, mit fünf mehrfarbigen und 48 Schwarz-Weiß-Tafeln, Rascher-Verlag, Zürich 1954.

Der Freskenmaler bleibt insofern gegenüber dem Maler der Leinwand im Hintergrund, als er seine Bilder nicht vor das Publikum transportieren oder zu einer Gesamtschau vereinigen kann. Unter diesen Umständen ist es zu begrüßen, daß das Schaffen des modernen schweizerischen Freskenmalers, der vor allem durch sein «Lied der Heimat» (Landesaus-

stellung, Zürich 1939) und die Folge seiner Fraumünsterfresken bekannt geworden ist, in einem Kunstband zur Übersicht gelangt. Die gediegen ausgestattete Monographie ist in flüssig lesbare Kapitel gegliedert (über die Entwicklung des Künstlers, Kunstbegegnungen, Stil, Klein- und Wandmalerei, Arbeitsweise) und läßt den Maler bei wichtigen Fragen selbst zu Wort kommen. Paul Bodmer kommt von der Theatermalerei her und ist insbesondere den Malern Böcklin, Segantini, Hodler, Hans von Marée und Meyer-Amden verpflichtet. Seinen Namen hat er sich vor allem durch seine Wandbilder erworben — er führte an die 25 große und kleinere Aufträge aus —, daneben aber widmet er sich ebenso intensiv der Zeichnung und der kleinformatigen Malerei und vermag in dieser intimeren Kunst vielleicht seiner Neigung zur idyllischen Träumerei und Besinnlichkeit, zu Waldinterieurs und Gruppen von langgewandten Frauen noch unmittelbarer nachzugehen. *We.*

Simon Gfeller: **Drätti, Muetti u der Chlyn**, Bilder us myr Buebezyt. Fünfter Band der gesammelten Erzählungen, 245 Seiten. In Leinen Fr. 9.80. Subskriptionspreis bei Bezug der Gesamtausgabe Fr. 8.—. Verlag Francke, Bern.

Das Buch bedarf eigentlich keiner weitem Empfehlung. Es handelt sich um das persönlichste und intimste Werk des Verfassers, um die Darstellung seiner eigenen Kindheit. Eine Kindheit, abseits von Lärm und Zerstreuungen, von Film und Radio, eine Kindheit, wie sie nur wenige Mädchen und Buben unserer ruhelosen Zeit noch erleben dürfen. Wie stark, wie nachhaltig damals der Einfluß verantwortungsbewußter Eltern war, mag folgender Ausschnitt zeigen. «Der Chly» hat eine verdiente Strafe erleiden müssen, ist vorzeitig ins Bett geschickt worden, wo er zu schlafen vorgibt. Er belauscht aber das Gespräch seiner Eltern. Muetti het gseit: «Er het mi du glych schier duuret, un i ha däicht, er chönnt no öppis ufläsen i syne nasse Chleidline. Aber i ha gförchtet, wen ihm nohlouf, heig i's de verspielt mit ihm.» «Nenei, 's isch rächt gsi», het Drätti bygstimmt, «nume nid schwach wärde! Schwachi Eltere, wo ihri Liebe nid chöi meischtere, hei ihrer Läbelang ufölgegi Ching. We die Alte ke feschte Wille hei, stiere die Junge der Zwänggring düre. Mi mueß us Chinge nid Götzli mache, süsch hei sie ke Respäkt vor ein, un es macht ne gar nüt, ein weh z'tue. Eme junge Bäumli mues me die wilde Schöbli bschnyde un ihm e Stücke gä, das es graaduuf wachst. Aber nid mit Ysedroht darf me 's abinge u nid zieh, das 's ihm d'Ringe verhout! Das wär e Torheit; wachse mueß es chönne! Mir wei de gäge Chlynnen ou nid z'äng sy. E gsunge Bueb mueß si rüehren u öppis mache, das lyt ihm i der Natur u isch guet eso. Nume nid tole, das er öppis tuet gschänge oder muetwillig verderbe. U nume nid zvil mit ihm ääken u strumpfere. Bifäle, was rächt ischt u si ghört, aber nid meh weder einisch. Zwuri isch gäng einisch zvil. Louft eso nes Bürschтели nid, so füehrt me's am Ärmli derthäre, wo-n-es ghört. Dert fählen äbe die meischte Muettere: Sie sparen ihri Wort nid u kümmerge si zweni drum, gäb gschej, was bifolen isch. We me sys eigete Wort nüt achtet u nid druuf het, daß gmacht wird, was me bifole het, wi wetti's de d'Ching achte!» Solche und viele andere Stellen des in frischer Lebendigkeit geschriebenen Buches eignen sich prächtig zum Vorlesen an Eltern- oder Mütterabenden. *H. St.*

Thomas Mann: **Königliche Hoheit**, Büchergilde Gutenberg, Zürich 1955.

Eines der Frühwerke des großen Schriftstellers, das der Verlag im Jahre seines 80. Geburtstages in schöner Ausstattung zur Neuausgabe bringt. Der Schauplatz ist die versunkene Welt eines kleinen deutschen Fürstenhofes in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Es wird von einem Prinzen erzählt, der zum Repräsentieren erzogen, ein unpersönliches formales Dasein zu führen gezwungen ist, fern von dem wirklichen Leben und ohne Kenntnis von der trostlosen Verschuldung des Hofes und Landes. Die Liebe zu einer amerikanischen Milliardärstochter läßt ihn zum echten Menschentum gelangen; durch seine Heirat rettet er das arme Land. Die Erzählung, die mit feinem Humor gewürzt ist und mit offener Sozialkritik nicht zurückhält, bedeutet aber mehr als ein nur zeitgeschichtliches Werk. Sie ist vor allem ein Meisterstück realistisch-phantastischer Lebensschilderung und Charakterzeichnung, das auch heute noch den Leser zu fesseln weiß. *M.*

Julie Schlosser: **Das Tier im Machtbereich des Menschen**, Verlag Ernst Reinhardt AG, Basel.

Das Buch gibt Einblick in das Schicksal des Tieres unter der menschlichen Herrschaft. Es zeigt uns seine Stellung und Wertung in den abendländischen Kulturen sowie die Auffassung der Hochreligionen und Kirchen. Die Erkenntnisse der Tierpsychologie und Fragen des Tierschutzes werden gründlich behandelt, und eine Liste besonders empfehlenswerter wissenschaftlicher und erzählender Tierbücher ist als Anhang beigegeben.

Wir möchten mit Ernst Wiechert sagen: «Ja, es ist ein tapferes und oft ein erbarmungsloses Buch», denn es erinnert uns schonungslos daran, wieviel Unrecht den Tieren zugefügt wurde und wieviel Leiden die Menschen den Tieren bereiten. Nicht mit falscher Sentimen-

talität, sondern mit eindringlichen Worten wird der Leser an die «Ehrfurcht vor dem Leben» erinnert. ME

Thora v. Brockdorff: **Portiunkula**, Ernst-Reinhardt-Verlag AG, Basel.

Das Buch enthält zahlreiche Erzählungen, die alle von «seltsamen Erlebnissen mit Tieren und Menschen» handeln. Die Geschichten sind fesselnd und amüsant geschrieben. Die Erlebnisse scheinen aber etwas reichlich mit Phantasie ausgeschmückt zu sein, und so kann das Buch nur als unterhaltsame Lektüre empfohlen werden. ME

Kurse und Veranstaltungen

In Ergänzung der in Nr. 20/21 erschienenen Einladung zu unserm **Wochenendkurs** vom 10./11. September in Magglingen/Biel möchten wir noch den Titel des dritten Referates, für welches sich Herr Prof. *Favarger* von der Universität Neuenburg zur Verfügung stellt, anführen. Er heißt: *Promenades botaniques*.

Die Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte führt am 15./16. Oktober 1955 im Schweiz. Landesmuseum in Zürich einen Kurs für Urgeschichte unter dem Thema **Die Kultur der jüngeren Steinzeit der Schweiz** durch. Das detaillierte Programm kann beim Präsidenten der Kurs-Kommission, Dr. *W. Drack*, Würenlingen (AG), bezogen werden.

Der **Lehrerinnen-Bibelkreis Konolfingen** veranstaltet in *Adelboden* vom 8. bis 15. Oktober wieder eine Freizeit mit Herrn Pfarrer *W. Pfendsack* aus Riehen bei Basel. Das Thema lautet: «*Menschen, die Gott brauchen kann.*» Der Tagungsbeitrag stellt sich auf Fr. 12.—, und der Pensionspreis (Hotel Adler) beträgt Fr. 10.50 (alles inbegriffen). Anmeldungen nimmt Frl. *Lydia Stoll*, Lehrerin, Enggistein (RE), entgegen.



Die *Elementarlehrerkonferenz des Kts. Zürich* hat zwei neue *Arbeitsblätter* für die Unterstufe herausgegeben. Blatt 552 **Kornernte** (siehe Bild) kann zum Preise von 8 Rp. pro Blatt (Kommentar 15 Rp.) bezogen werden.

Das zweite Blatt, Nr. 551, zeigt das Bild eines **Dampfschiffes**. Die Betrachtung dieses Bildes soll die Kinder anregen, zu erzählen.

Die Auslieferung dieser Arbeitsblätter erfolgt durch Herrn *W. Zürcher*, Rütliweg 5, Rüschlikon/Zürich.



**Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma**



Contra-Schmerz
Dr. Wild & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten